

Nationalpark Bayerischer Wald

## 35 Über die Himmelsleiter auf den Lusen

Spektakulärer Aufstieg über ein Felsenmeer ★★★

Einer der schönsten Aufstiege auf den Lusen führt über den Sommerweg. Schnurgerade strebt er von der Glasarche am Böhmweg, vorbei an jungem Hochwald, der zwischen silberglänzendem Totholz sprießt, auf den Gipfel des Lusen zu. Die Himmelsleiter nimmt uns auf, der Baumbewuchs schwindet und plötzlich stehen wir von Felsblöcken umringt in einem gigantischen Blockmeer aus Granit. Stufig wurden einige Felsen übereinander geschoben, sodass der Aufstieg einigermaßen mühelos gelingt. Am Gipfelkreuz belohnt uns eine fantastische Aussicht, zurückblickend ist der kerzengerade Weg unter uns auszumachen. Zur Einkehr lockt das etwas unterhalb gelegene Lusenschutzhäuser, bevor wir uns auf den Rückweg machen. Der Normalweg führt uns auf dem breiten Winterwanderweg am schnellsten zurück zum Ausgangspunkt. Der Abstieg über das Markfleckl und weiter auf einem Grenzpfad, darf hingegen nur zwischen Mitte Juli und Mitte November begangen werden.



In ein Blockmeer aus Granit mündet die Himmelsleiter auf den Lusen.

### KURZINFO



**Ausgangspunkt:** Waldhäuser, Parkplatz Waldhäuserreibe, 1115 m.

**Anfahrt:** Mit dem Igelbus 7594 (Lusenbus) vom Parkplatz Waldhäuser Ausblick, 1050 m. Fahrzeiten 15. Mai–31. Okt. stündlich von 8.59–17.59 Uhr, Rückfahrt stündlich von 9.05–18.05 Uhr (mit der Gästekarte »Guti« sind die Fahrten mit dem Igelbus kostenlos). Vom 15. Mai–31. Okt.

ist die Anfahrt mit dem Pkw vor 9 und nach 16 Uhr frei. Im Winter ist der Weg zum Parkplatz Waldhäuser gesperrt (geräumter Winterwanderweg). Anfahrt zum Parkplatz Waldhäuser-Ausblick von der Nationalparkstraße Spiegelau-Mauth, ca. 6 km nach Spiegelau links nach Waldhäuser. Parkplatz mit Igelbus Haltestelle am Ortsende auf der linken Seite (Navi: Lusenstraße, 94556 Waldhäuser).

**Gezeit:** 2.30 Std.

**Höhenunterschied:** 290 m.

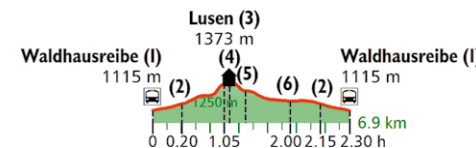
**Anforderungen:** Abenteuerliche, 7 km lange Rundtour. Der steile, felsige Aufstieg auf den Lusengipfel erfordert Trittsicherheit. Abstieg im Sommer (Hinweis beachten) ebenso felsig hin zum Markfleckl und auf einem nicht markierten Grenzsteig zurück, sonst Rückweg auf dem geschotterten Winterwanderweg.

**Einkehr:** Lusenschutzhäuser (geöffnet vom 1. Mai–31. Okt. tägl. 10–18 Uhr sowie Weihnachts-, Fasching- und Osterferien tägl. 10–17 Uhr, Übernachtung möglich, weitere Öffnungszeiten unter [www.lusenwirt.de](http://www.lusenwirt.de), Tel. +49 8553 1212).

**Kinder:** Der felsige Aufstieg auf den Lusen macht vor allem Kindern Spaß.

**Hinweis:** Der Abstieg über den Grenzsteig ist nur vom 15. Juli bis 15. Nov. erlaubt. Außerhalb dieses Zeitraums nehmen wir den markierten Winterweg mit der Markierung Luchs direkt zum Lusenparkplatz Waldhäuserreibe.

**Variante:** Abstieg vom Lusenparkplatz Waldhäuserreibe (1) zum Parkplatz Waldhäuser Ausblick (2,5 km, 45 Min., 40 m bergan, 120 m bergab): Haben wir den Bus verpasst, können wir auch zu Fuß über den Waldhäuserriegel absteigen. Dazu folgen wir der Markierung grünes Dreieck ein paar Meter die Straße abwärts und dann links in einen Fußweg. Dieser schwenkt bald nach links und führt auf einem Bohlenweg durch das sumpfige Gelände des Filzbaches. Steil geht es auf einem wurzeligen Waldweg ein Stück den Waldhäuserriegel bergan, um dann rechts abzuschwenken. Ein mächtiger Felsen des Waldhäuserriegels kann über Stufen bestiegen werden, bietet jedoch keine Aussicht. Mit dem grünen Dreieck halten wir uns kurz darauf geradeaus und wandern bald mit schönem Blick zum Lusen hinab zur Straße. Auf der anderen Straßenseite geht es links zurück zum Parkplatz Waldhäuserreibe.





## Nationalpark Bayerischer Wald

Am Parkplatz »Waldhäuser-Ausblick« finden wir im unteren Abschnitt eine Panoramatafel und können bereits hier eine herrliche Aussicht genießen, bevor wir auf der anderen Straßenseite in den Igelbus steigen und in wenigen Minuten zum Lusenparkplatz **Waldhausreibe (1)** fahren. Dort folgen wir dem Rundwanderweg Luchs auf dem Sommerweg Richtung Glasarche und Lusen auf einen geschotterten Waldweg nach links. Wir befinden uns auf der »Gulden Straß«, auch Böhmerweg genannt. Sie war einer von vier Handelswegen, den sogenannten »Goldenen Steigen«, die von Passau nach Böhmen führten. Vor allem Salz, aber auch Gewürze und Wein wurden seit dem 14. und verstärkt im 16. Jh. transportiert. Ziel der »Gulden Straß« war Bergreichenstein mit der mächtigen Burg Karlsberg (siehe Tour 30). Der Weg steigt leicht an und erreicht nach rund 15 Min. die **Glasarche (2)**, 1180 m, die von einer großen Hand aus Eichholz getragen wird. Das gläserne, smaragdgrün schimmernde Kunstobjekt hat nach einer Reise, zwischen 2003 und 2008 durch die Nationalparkregionen Bayerischer Wald und Šumava, hier seinen endgültigen Standort erreicht. Es steht

für die in Bedrängnis geratene Natur, für die Glastradition, aber auch für die Überwindung von menschengemachten Grenzen.

An der Schutzhütte geht es nun auch mit den Markierungen Goldsteig (gelbes S) und Ranne rechts vorbei auf den Lusen zu. Leicht ansteigend führt der gerade Sommerweg durch eine wilde Natur. Zwischen 1995 und 1998 starb hier großflächig der Fichtenwald durch den Befall des Borkenkäfers ab. Grund waren einerseits die vorwiegend bis zu 400 Jahre alten Fichten, die durch schneearme Winter und trockene, heiße Sommer geschwächt waren, wie auch die Schadstoffe aus der Luft. So fand der Buchdrucker, der Große Fichtenborkenkäfer, günstige Bedingungen vor, vermehrte sich sprunghaft und brachte die Fichtenwälder zum Absterben. Inzwischen sehen wir aber, dass zwischen den dünnen, teilweise am Boden liegenden Bäumen junge Fichten und Vogelbeeren wachsen. Sie nutzen den Schutz des Totholzes und dessen Nährstoffe. So entsteht aus altem neues Leben und wieder ein neuer Hochwald. Der Weg wird steiler und steiniger, dann beginnt die Himmelsleiter. Über Felsenstufen steigen wir hinauf zur Felsenhaube des

Lusen und tänzeln dann geschickt über das Blockmeer aus Granit zum Gipfelkreuz des 1373 m hohen **Lusen (3)**. Bei einer Rast genießen wir die fantastische Aussicht, bevor wir mit der Markierung Luchs und Goldsteig rechts in wenigen Minuten zum **Lusenschutzhause (4)** absteigen.

Die Glasarche.



Rast im Lusenschutzhause.

Falls wir nicht zwischen 15. Juli und 15. Nov. unterwegs sind, wandern wir nach der Einkehr am Schutzhause vorbei auf dem sog. Winterweg mit der Markierung Luchs auf Schotterweg in 30 Min. zum **Lusenparkplatz Waldhausreibe (1)**.

Die Haupttroute führt uns hingegen noch einmal hinauf zum Gipfel des **Lusen (3)** und von dort mit der Markierung Soldanelle Richtung Finshterau nach rechts. Ähnlich der Himmelsleiter geht es auch hier steil über Felsblöcke bergab. An Latschen vorbei erreichen wir das **Markfleckl (5)** mit drei historischen Grenzsteinen. Hier trafen einst die Hoheitsgebiete Herzogtum Bayern und Bistum Passau mit dem Königreich Böhmen zusammen. Nun biegen wir links ab und folgen dem Grenzpfad, begleitet von Farnen, Heidelbeeren, hohem Gras und einzelnen Bäumen, in knapp 30 Min. zum Grenzübergang **Blaue Säulen (6)**, wo wir wieder auf die »Gulden Straß« stoßen. An diesem historischen Grenzübergang befand sich früher ein Hochgericht. Eine vermutlich blaue steinerne Säule

Alte Grenzsteine am Markfleckl.

auf bayerischer und eine auf böhmischer Seite mit einem Querbalken darüber. Einer Sage nach stand hier früher eine hölzerne Hütte mit Brotlaiben für die Säumer (Händler). In einen Kasten sollten diese das entsprechende Geld legen. Der Galgen könnte also zur Abschreckung gedient haben oder gleich als Hinrichtungsstätte für Brotdiebe. Der Grenzübergang durch das Lusental nach Pürstling ist derzeit gesperrt, Schilder informieren über die aktuelle Regelung. Wir wenden uns nach links und wandern auf grasigem Feldweg mit der Markierung grünes Herz zurück zur **Glasarche (2)**. Geradeaus geht es dann mit dem Luchs auf bekanntem Weg zum Lusenparkplatz **Waldhausreibe (1)** mit Igelbushaltestelle.

